

Neuzeitung

Mit Berliner Familien-Zeitung, Moden-Zeitung, Sport-Zeitung, Film-Zeitung, Haus u. Garten-Zg., Techn.-Zeitung, Witzblatt U.L.K.

Verlagsanstalt... Druck und Verlags: Rudolf Messe, Berlin S.W.

Ludendorffs Rechtfertigungsversuch

Die Vernehmung des Generals in der gestrigen Nachmittags-Sitzung - Sein politisches Glaubensbekenntnis Wie der Putsch vorbereitet wurde - Die Vorgänge im Bräukeller - Der Wortbruch der drei Bayern Das Befehl vor der Feldherrenhalle - Warum Ludendorff „vorn“ war ...

München, 29. Februar. (B. Z.)

Die Vernehmung Ludendorffs hat eine Mittagspause eingebracht. In der Sitzung eröffnet wurde, richtigerweise an General Ludendorff die Frage, ob er sich der Sache äußern wolle. Ludendorff erwidert sich und bezieht sich auf seinen Eid. Er sagt, er habe sich nicht äußern wollen, weil er nicht die Ehre habe, für den Reichstag zu sprechen. Er habe sich nur äußern wollen, wenn er die Ehre habe, für den Reichstag zu sprechen.

General Ludendorff antwortet, dass er kein Soldat sei, sondern ein Mann, der die Ehre habe, für den Reichstag zu sprechen. Er habe sich nicht äußern wollen, weil er nicht die Ehre habe, für den Reichstag zu sprechen. Er habe sich nur äußern wollen, wenn er die Ehre habe, für den Reichstag zu sprechen.

General Ludendorff antwortet, dass er kein Soldat sei, sondern ein Mann, der die Ehre habe, für den Reichstag zu sprechen. Er habe sich nicht äußern wollen, weil er nicht die Ehre habe, für den Reichstag zu sprechen. Er habe sich nur äußern wollen, wenn er die Ehre habe, für den Reichstag zu sprechen.

Schnelldienst

Der Reichstag wird heute um 10 Uhr in der Reichshalle in Berlin eröffnet. Die Sitzung wird von dem Reichspräsidenten eröffnet. Die Tagesordnung ist: 1. Bericht des Reichspräsidenten über die Tätigkeit der Reichsverwaltung. 2. Bericht des Reichspräsidenten über die Tätigkeit der Reichsjustizverwaltung. 3. Bericht des Reichspräsidenten über die Tätigkeit der Reichsfinanzverwaltung. 4. Bericht des Reichspräsidenten über die Tätigkeit der Reichsjustizverwaltung.

Der Reichstag wird heute um 10 Uhr in der Reichshalle in Berlin eröffnet. Die Sitzung wird von dem Reichspräsidenten eröffnet. Die Tagesordnung ist: 1. Bericht des Reichspräsidenten über die Tätigkeit der Reichsverwaltung. 2. Bericht des Reichspräsidenten über die Tätigkeit der Reichsjustizverwaltung. 3. Bericht des Reichspräsidenten über die Tätigkeit der Reichsfinanzverwaltung. 4. Bericht des Reichspräsidenten über die Tätigkeit der Reichsjustizverwaltung.

v. Seede's Epilog zum Ausnahmezustand

Abhebung des Verbots der SPD und der Deutschvölkischen Freiheitspartei

Abhängig von der Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes erläßt der Chef der Reichsverwaltung, General v. Seede, einen Befehl an die Reichswehr. Er spricht sich für die Aufhebung des Verbots der SPD und der Deutschvölkischen Freiheitspartei aus. Er erklärt, dass die Aufhebung des Verbots notwendig sei, um die Ruhe und Ordnung im Reich zu gewährleisten.

Epilog zum Ausnahmezustand

Abhängig von der Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes erläßt der Chef der Reichsverwaltung, General v. Seede, einen Befehl an die Reichswehr. Er spricht sich für die Aufhebung des Verbots der SPD und der Deutschvölkischen Freiheitspartei aus. Er erklärt, dass die Aufhebung des Verbots notwendig sei, um die Ruhe und Ordnung im Reich zu gewährleisten.

Die Vernehmung Ludendorffs hat eine Mittagspause eingebracht. In der Sitzung eröffnet wurde, richtigerweise an General Ludendorff die Frage, ob er sich der Sache äußern wolle. Ludendorff erwidert sich und bezieht sich auf seinen Eid. Er sagt, er habe sich nicht äußern wollen, weil er nicht die Ehre habe, für den Reichstag zu sprechen. Er habe sich nur äußern wollen, wenn er die Ehre habe, für den Reichstag zu sprechen.

# Reichstag und Republikabbau

Wie sich die Republik verformen lassen muß! — Luthers unzulängliche Verteidigung — Lewald muß weg! — Die Frage der Auflösung

einen sozial denkenden Wirtschaftler vom feinsten Laubbrot. Unterhaltungen mit ihm waren für mich immer sehr lehrreich. Als ich von dem Anmeldeamt hier hörte, richtete ich es so ein, daß General v. Kossow und v. Zeiser mit ihm zu mir heraufkamen. In seinem Bericht nennt mich Kossow an diesem Abend besonders einleitend „Befähigt“.

Dann waren in jenem Augenblick Herr Oberstaatsanwalt Dittlerberg (heute) und Graf Helfdorff bei mir. Oberstaatsanwalt Dittlerberg stellte mir mit, Kossow habe mit ihm über „Angora-Regierung“ gesprochen.

Mit General v. Kossow vertrat ich auch unter „Angora-Regierung“ in Wahrheit eine Regierung, die von Bayern aus zunächst die innere Ordnung Deutschlands erwünschten will.

Am 7. November habe Ober v. Zeiser nach Berlin. Das Ergebnis dieser Reise ist eine entscheidende Veränderung in der Aufstellung der drei Herren. Ich erwähne davon nichts und blieb in den bisherigen Gedankengängen. Tatsächlich hat er mit Zeiser und anderen Herren verhandelt. Ich bin überzeugt, daß die Reise der Grund für die Entwerfung der Verfassung am 8. November war.

Am nächsten Morgen, als Abgeordneter des Reichstages (Eisenmann, Admiral Scheer, um sich zu übergeben, ob die Bedingungen bei der Regierung betrogen, und wie die Bedingungen in München seien. Ich habe damals über den Stand der Verhandlungen in der Sitzung mit unterrichtet und konnte Admiral Scheer nur sagen, was ich wollte. General v. Kossow aber wußte mehr und hat es ihm auch nicht gesagt.

Ich machte Scheer kein Hehl daraus, daß ich für einen Druck in Richtung auf Berlin, Ostpreußen und Posen nach den gleichen Umständen am 6. November Major Bogt nach Berlin fuhr, um, wie er selbst sagt, Persönlichkeiten aus Berlin zu holen, deren Mitwirkung für die Verfassung gehalten habe, um die Geschichte Deutschlands einzupreisen und „zu handeln“.

Am nächsten Morgen, als Abgeordneter des Reichstages (Eisenmann, Admiral Scheer, um sich zu übergeben, ob die Bedingungen bei der Regierung betrogen, und wie die Bedingungen in München seien. Ich habe damals über den Stand der Verhandlungen in der Sitzung mit unterrichtet und konnte Admiral Scheer nur sagen, was ich wollte. General v. Kossow aber wußte mehr und hat es ihm auch nicht gesagt.

Bei der Festlegung des nächsten Termins plante ich, also einer „Republik“ zuzustimmen. Ich habe für einen bestimmten bestimmten Tag eine politische Aktion geplant sei. Ich sprach beim Reichstag mit Major Bogt am 6. November Major Bogt nach Berlin fuhr, um, wie er selbst sagt, Persönlichkeiten aus Berlin zu holen, deren Mitwirkung für die Verfassung gehalten habe, um die Geschichte Deutschlands einzupreisen und „zu handeln“.

Gegen drei Uhr besuchte mich Graf Helfdorff, der mir von seiner Unterhaltung am Vormittag mit Kossow erzählte. Ich entnahm daraus das Gleiche, wie aus der Unterhaltung mit Major Bogt am 6. und General v. Kossow am 7. November. Graf Helfdorff erzählte mir, daß General v. Kossow bestellend nach Berlin zu die Stadt. Da er sich für den Ausbruch der Unterredung erwartete und ich ihm nicht aus Überzeugung in die Hände fallen wollte, teilte ich ihm in die einzige Voraussetzung, in die ich ihn bestehen konnte, zu dem General v. Kossow, der mich unterhalten mit den drei Herren ist nicht wie ich zu sagen. Und hier war Herr v. Kossow unangelegen, daß immer noch keine Herren aus dem Norden in der Stadt. Dabei muß er wohl sagen, daß Herr v. Kossow am 7. November am Reichstag über seine Unterredungen wurde nicht gesprochen und ich mit anderen nicht gesprochen worden.

Ich fuhr von Generalstaatsministerialrat zu Herrn v. Kossow. Kossow sagte, daß Graf Helfdorff, der sich nicht gehandelt habe, er würde sich auch in Berlin nach Herren umsehen und fuhr dann nach Berlin. Ich habe noch hinzugefügt, daß ich die Herren, die ich auf 4 Uhr zum Tee eingeladen hatte, infolge der Verdrängung bei Kossow auf 4 Uhr abends zu mir gebeten habe. Sie hatten indes abgelehnt.

Der Herr v. Zeiser (ich habe nicht nach der Uhr gesehen) wurde ich anerkennen. Ich Bürgerbräuereiter sei meine Anwesenheit dringend erwünscht; ich würde gebeten abzuweichen und würde sofort in einem Kraftwagen abfahren. Ich habe nicht mehr gesehen. Das würde mir mitgeteilt werden. Ich habe nicht mehr gesehen. Ich habe nicht mehr gesehen. Ich habe nicht mehr gesehen.

Wie die drei Herren dachten, wußte ich nicht. Ich sah in dem Vorparlament höchsten in der von ihnen selbst gewählten Anstalt und wies ich darauf, daß die Herren innerlich mit ihrem Entschluß fertig waren.

In meiner Anwesenheit ist kein Wort auf die Herren gesprochen worden. „Ja, Excellenz, die Sache ist im Anfang dem Herrn v. Kossow, die Sache ist im Anfang dem Herrn v. Kossow, die Sache ist im Anfang dem Herrn v. Kossow.“ Und ebenso Zeiser. Mit anderen Worten haben sie mich nicht anerkennen. Ich habe nicht mehr gesehen. Ich habe nicht mehr gesehen. Ich habe nicht mehr gesehen.

Bei dem Abendessen eines Herrn, den wir als Zeiser genannt haben aus dem Bürgerbräuereiter, hatten wir eine Konversation. Unsicher waren wir geworden durch eine Mitteilung des Zeiser. Ich habe nicht mehr gesehen. Ich habe nicht mehr gesehen. Ich habe nicht mehr gesehen.

Das ganze Gland dieser deutschen Republik hat einen getrennt im Reichstag vor Augen bei der Rede, die ihr der Reichstagspräsident Wulle in der politischen Ansprache widmete. Soweit ich es genommen, daß der aktive Republikaner seinen Gegner von der besten Seite für sich zu gewinnen. Wenn Wulle sagt, daß die Niederlegung dieser Republik in der Verfassung nicht unumkehrbar ist, dann ist das ein Verstoß gegen die Verfassung, die wir heute haben. Wenn er höflich erklärt, die Verfassung werde behandelt, dann ist das ein Verstoß gegen die Verfassung, die wir heute haben.

Als eine große Entscheidung vor uns steht, die die Verfassung zum Baustein des Reiches macht, die die Verfassung zum Baustein des Reiches macht, die die Verfassung zum Baustein des Reiches macht.

Die Verfassung ist ein Baustein, der die Verfassung zum Baustein des Reiches macht. Die Verfassung ist ein Baustein, der die Verfassung zum Baustein des Reiches macht. Die Verfassung ist ein Baustein, der die Verfassung zum Baustein des Reiches macht.

Die Verfassung ist ein Baustein, der die Verfassung zum Baustein des Reiches macht. Die Verfassung ist ein Baustein, der die Verfassung zum Baustein des Reiches macht. Die Verfassung ist ein Baustein, der die Verfassung zum Baustein des Reiches macht.

Die Verfassung ist ein Baustein, der die Verfassung zum Baustein des Reiches macht. Die Verfassung ist ein Baustein, der die Verfassung zum Baustein des Reiches macht. Die Verfassung ist ein Baustein, der die Verfassung zum Baustein des Reiches macht.

Die Verfassung ist ein Baustein, der die Verfassung zum Baustein des Reiches macht. Die Verfassung ist ein Baustein, der die Verfassung zum Baustein des Reiches macht. Die Verfassung ist ein Baustein, der die Verfassung zum Baustein des Reiches macht.

Die Verfassung ist ein Baustein, der die Verfassung zum Baustein des Reiches macht. Die Verfassung ist ein Baustein, der die Verfassung zum Baustein des Reiches macht. Die Verfassung ist ein Baustein, der die Verfassung zum Baustein des Reiches macht.

über das Problem zu finden, wie sich die Reichstagsauslösung vermeiden läßt. Der v. Kossow hat die Möglichkeit der Auflösung der Reichstagsauslösung nicht als annehmbar angesehen.

## Parlamentsabbau in Preußen

Jort mit dem Staatsrat!  
Wie der Antikörper Preussische Reichstagesabbau, hat die preussische Landesregierung um die Staatsrat einen Gesetzentwurf gegeben lassen, der eine Verdrängung der Abgeordneten wie der Staatsrat und die Verdrängung der Abgeordneten wie der Staatsrat und die Verdrängung der Abgeordneten wie der Staatsrat.

Wäre es nicht zweckmäßig, die Sparmaßnahmen zu beschleunigen, die die Staatsrat einen Gesetzentwurf gegeben lassen, der eine Verdrängung der Abgeordneten wie der Staatsrat und die Verdrängung der Abgeordneten wie der Staatsrat.

## Die Sabotage der Demokratie

Die gescheiterte Wahlreform  
Der Kampf um die Wahlrechtsreform ist zu Ende. Die Demokratie hat verloren. Die Demokratie hat verloren. Die Demokratie hat verloren.

Die Demokratie hat verloren. Die Demokratie hat verloren. Die Demokratie hat verloren. Die Demokratie hat verloren. Die Demokratie hat verloren.

Die Demokratie hat verloren. Die Demokratie hat verloren. Die Demokratie hat verloren. Die Demokratie hat verloren. Die Demokratie hat verloren.

Die Demokratie hat verloren. Die Demokratie hat verloren. Die Demokratie hat verloren. Die Demokratie hat verloren. Die Demokratie hat verloren.

Die Demokratie hat verloren. Die Demokratie hat verloren. Die Demokratie hat verloren. Die Demokratie hat verloren. Die Demokratie hat verloren.

Die Demokratie hat verloren. Die Demokratie hat verloren. Die Demokratie hat verloren. Die Demokratie hat verloren. Die Demokratie hat verloren.



hoffentlich sich unbeschadet äußern könne, wenn diese nicht der Öffentlichkeit unterworfen und im Sinne der Partei agiert seien.

## Ermäßigte Theaterkarten

### Besondere Vergünstigungen

Für die Tage vom 3. bis 7. März einschichtig können wir unseren Abonnenten im Komodienhaus am Schiffbauerdamm Karten zu „Johannas letztes Abendessen“, sowie im Theater in der Königsträger Straße am Donnerstag, 6. März, zur Aufführung des „Sommerabendstücken“ zur Verfügung stellen.

Die Preise betragen:

- 1. Rang, Reihe 1 . . . . . 6.— Goldmark
- 2. Rang, Reihe 2 oder Parterre, Reihe 9 bis 15 . . . . . 5.— "
- 1. Rang, Reihe 3 bis 8 oder Parterre, Reihe 14 bis 16 . . . . . 4.50 "
- Parterre, Reihe 17 bis 19 . . . . . 3.50 "
- 2. Rang, Reihe 1 bis 5 . . . . . 3.— "
- 3. Rang, Reihe 6 bis 8 . . . . . 2.50 "
- 2. Rang, Reihe 8 bis 9 . . . . . 2.— "

Die für Montag, Dienstag und Mittwoch erwünschten Karten sind noch heute am Abonnementsbureau der Dramenabteilung in unserer Zentrale, Jerusalemstr. 46-49, die für die späteren Tage bis zum Montag aus zu unseren Filialen unter Zahlung des für gegebenen Betrages zu beziehen und ab Montag mittags abzugeben.

## Samson-Rörner schlägt Breitensträter

### Der große Tag im Sportplatz

In dem mit großer Spannung erwarteten Kampf um die Schweregewichtsklasse Deutschlands schlug gestern Samson-Rörner den Schweren Schwergewichtler Hans Breitensträter 1. u. In der ersten Runde griff Breitensträter losher und konnte verheerende gute Treffer, den einen am die Kehle, den 2. an der rechten Hand geben Samson-Rörner aus sich heraus und schlug Breitensträter, der inzwischen eine fast blutende Nase am Auge erlitten hatte, bis sieben auf den Boden. Die dritte Runde brachte die Entscheidung. Es gelang Samson-Rörner, nachdem Breitensträter mehrere Male gerade gehen hatte einfallen lassen, seinen Gegner niederzuschlagen. Bei der 10. stand Breitensträter wieder auf, aber der Schiedsrichter konnte den Gürtel Samson-Rörner zu, der mit großem Jubel begrüßt wurde. Breitensträter Manager will einen Protest anmelden, hat 9 Breitensträter bereits gefesselt, sich wieder zu erheben.

In den vorausgegangenen Kämpfen regte Ränge nur noch an. Breitensträter ließ sich tapfer. Im zweiten Treffen errang er einen wohlverdienten Punktsieg gegen Striding, der nicht so leicht können geht. Den Schluß des Abends bildete das mehrtägige Treffen zwischen Giuseppe Spalla und Coof. Spalla wurde in sechs Runden von seinem Gegner überlegen durch 1. a. erledigt.

## Deutsches Theater: „Dantons Tod“

Zu Reueinsparierung von Dantons Tod im Deutschen Theater eine große, unübersehbare Erfolg. Auch zu dem besten Stück schon fast üblichen nationalitätigen Mann kam es allerdings nur der schicksalhafte Punkt in der Aufführung sehr gut. Der Gesang der Marcelline in der Kommunikation war mit dem Gesang des Jünger der Sendlung gegeben, daß auch der die Demonstrationen kaum einen Anknüpfungspunkt fand. Die hervorragende Leistung des Regisseurs Engel und seiner Mitarbeiter verdient eingehende Würdigung.

## Schluß der Beweisaufnahme im Friedmann-Prozess

### Am Montag Maidoyer des Staatsanwalts

Im Verlauf der gestrigen Verhandlung in dem Raubmordprozess Friedmann wurde als Frage ein Kaufmann benannt, der mit Friedmann oft Sportmeiereie und Wägen besuchte. Er ist häufig mit Friedmann und Hoffmann in einer internationalen Ziele in der Potsdamer Straße gewesen. Nachdem Friedmann das Verhältnis mit Hoffmann abgeklärt hatte, erzählte er lachend, daß Alex ihn der Antifreund besuchte. Der Zeuge habe einmal, wie Hoffmann sagte, er werde Friedmann ein auszuweisen. Als der Zeuge das Friedmann erzählte, sagte dieser leichtsin: „Das übliche Erpressungsmanöver.“ Zu der Beschuldigung Hoffmann wurde nachmals die Sekretärin Friedmann benannt. Nach ihren Beobachtungen erklärte es für ausgeschlossen, daß Friedmann an einer Antifreundstrategie gelitten habe. Es sei ihr auch keine Herzerhebung in die Hände gekommen. Die Zeugin Gager, die Witwin des Alfred Schulz, bei der dieser 3½ Jahre wohnte, hat ihn immer für einen anständigen Menschen gehalten und weiß nichts davon, daß Schulz seinen Anzug zu Hause ausgemittelt hat. Weitere Zeugen bezeichnen Hoffmann als einen gutmütigen, die anderen als einen gewalttätigen Menschen. Amtsgerichtsrat Strufmann befandete, daß Schulz vor ihm zum erstenmal zugegeben habe, daß er Schulz in einem Anzug angefaßt habe. Er sagte, daß Hoffmann ihm zugewandt habe: „Los, fah doch zu“. Darauf habe er Friedmann an den Händen gepackt, während Alex ihn die Kehle zuwachte. Kriminalkommissar Müller mußte ihn misshandeln haben, daß er auch am Telefon gesagt hätte, Schulz habe gefordert, Friedmann gewürzt zu haben. Zeuge. Es ist möglich, daß wir am Telefon etwas nicht herausgehört haben, als gemeint war. Der Angeklagte Alfred Schulz brachte dann Verteidigers gegen Hoffmann vor. — „Angekl. Hoffmann (sehr erregt): Alle zwei Wochen habe ich Alfred Schulz beim Gottesdienst getroffen und immer hat er mir zugeflüstert: Alex sage nichts, daß ich Friedmann gewürzt habe.“ — „Angekl. Schulz (dagegenüber): Das ist alles Vage. — „Angekl. Hoffmann (weinend): Hoher Gerichtshof, wenn er den Mann tanzen will, aber vor dem lieben Gott kann er nicht schwindeln.“

Damit wurde die Beweisaufnahme geschlossen. Die Verhandlung wurde am Montag früh 9½ Uhr vertagt. Die Verhandlung soll wieder öffentlich stattfinden.

Die Autobahnlinie 19 wird heute wieder in Betrieb gesetzt. Die Strecke beginnt am Stephansplatz und führt über die Havelberger, Birken, Mühlender Straße, Altdorfer, Wolfstraße, Königplatz, Brandenburger Tor, Unter den Eichen, Schlossplatz, Alexanderplatz, Frankfurter Straße und Frankfurter Allee bis zum Wallenstein.

Der zweite Eingang am Bahnhof „Sandoostplatz“. Die Hauptbahnhofsleitung wird vom Montag ab auf den Untergrundbahnhof Sandoostplatz verlagert. Der zweite Eingang an der Hauptbahnhofsleitung in der Zeit von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends für den Verkehr geöffnet halten. Ein Fahrkartenverkauf kann allerdings an diesem Eingang nicht eingerichtet werden.

Das Verbot der Schlägeln. Auf das Verbot des Spielens von Schlägeln in Wägen, Konditoreien, Restaurants usw. haben wir bereits verschiedentlich hingewiesen. Das Verbot gilt für die Herstellung aus inländischer und ausländischer Werkstatt und Schme, insbesondere auch für Dauerfahne. — Vereingelt sind Händler dazu übergegangen, Milch, die sie nicht mehr abgeben konnten, zu verarbeiten. Es wird darauf hingewiesen, daß nach wie vor ein Verarbeitungsverbot für Milch besteht, und daß auch nach der Verordnungsgebung kein Anlaß zu einem solchen Vergehen besteht. Ein Fahrkartenverkauf ist nicht ausreichend mit Milch versorgt sind.

Die Diebstahle in der kommunikativen Zentrale. In die Zentrale der kommunikativen Partei in der Rosenhaller Straße 38 und in der Friedrichstraße 22 ist vor einiger Zeit mehrmals eingebrochen worden. Als die kommunikativen Partei im Herbst auf Grund des Ausnahmegesetzes verboten wurde, beschlagnahmte man auch diese Räume und

stellte sie unter die Bewachung der Schutzpolizei. Das geflohen werden ist, wird erst bei einer genauen Revision der Bestände angegeben werden können. Auf die Ermittlung der Täter ist eine hohe Belohnung ausgesetzt. Mitteilungen, die auf Klärung der Sache beitragen, werden, nimmt Kriminalkommissar Gölgen im Zimmer 88 des Polizeipräsidiums entgegen. Gausauf 115 und 407.

## „Cogar dem Prinzen Oskar“

### „Deutschlands größter Improvisator“

Der Improvisator Wolf Steinig hatte sich gestern vor dem Amtsgericht Schöneberg wegen Nötigung zu verantworten. Er ist während der Verhandlung im Gerichtssaal auf und ab, wobei er in der einen Hand einen großen Pfeifstiel, in der anderen einen Notizblock schwingt, gleichsam als ob er die Stichpunkte aus dem Publikum aufzulesen würde.

Steinig war in einer Quittung mit dem Birtenschen Kabarett in Stuttgart, in dem er gurgelt tritt, beim „Lebentieren“ erwirbt. Als der Beamte seinen Namen wissen wollte, wies er stolz auf ein Plakat an der Wand, auf dem groß gedruckt war: „Wolf Steinig, Deutschlands größter Improvisator“. Nach einer Stunde erschien Steinig in höchster Aufregung auf dem Polizeirevier, machte Skandal, wie man es wagen könnte, das Kofel, in dem ein Mann von seiner Verhaftung sich aufhalte, zu revidieren, und schrie: „Die kleinen nicht zu wissen, wer ich bin. Ich bin der Freund und Vertrauensmann von Minister Seering und vom Polizeipräsidenten Richter. Ich kann Sie eine Angelegenheit machen, so sind Sie bereits morgen früh um 9 Uhr abgeführt.“

Der Gericht entlassene Steinig sich mit einer harten Angelegenheit. Er äußerte sich aber auch sehr empört darüber, daß Polizeibeamte sich durch ihn beleidigt fühlen könnten, wo er doch jeden Abend „sein deutsches Volk alias Publikum“ nach einem anderen Dinge sage. Er habe sogar dem Prinzen Oskar das Jitot aus „Gib von Verhörungen“ ohne eine Verteidigungslage zu erhalten, zugewandt. Das Gericht hielt Steinig für seine Handlungsbeweise nicht verantwortlich und sprach ihn wegen unklarer Zurechenbarkeit auf Grund des § 51 frei. Mit triumphierendem Blick auf die Beamten verließ „der größte Improvisator Deutschlands“ seinen Sitzort den Gerichtssaal.

Gewerbesteuer einer Mutter und ihrer Kinder. Gestern wurden in ihrer Wohnung in dem Hause Alsterstraße 29 die 46 Jahre alte Witwe Ida Hebe und ihre beiden neun und 10 Jahre alten Kinder beschuldigt aufgefunden. Es gelang den Beamten der Feuerwehreinheit, Mutter und Kinder wieder ins Leben zurückzuführen. Da eine kostspielige Gewerbesteuer vergütung nötig ist ein Unglücksfall, bedarf noch der Klärung.

Die Vorstellungen im Deutschen Opernhaus, für die unsere Abonnenten in der nächsten Woche Karten zu ermäßigtem Preis erhalten können, sind in allen unseren Filialen und am Abonnementsbureau der Betriebsabteilung in unserer Zentrale, Jerusalemstr. 46-49, zu erfragen. Am gleichen Orte werden dann auch Bestellungen entgegengenommen.

Inferre Sonntagnummer wird auch wieder einen Ausflug in einen Volks-Schönheitsgarten enthalten, gegen dessen Vergütung unsere Vereiner die Eintrittskarte für 20 Pf. erholten.

Der Tod und die Waise. Lautet das Thema über das am Montag abend 7½ Uhr im Saal der Berliner Sozialisten, Neuhof, Gesellschaft 9 (Königstr. 100), Hermann Overhagen wird.

## Borath

### Kinder- u. Krankenahrung

für Säuglinge, größere Kinder, Erwachsene  
ärztlich empfohlen



beschäftigt über 2500 Facharbeiter und Angestellte. Erstverschalt. Jedem Deutschen wieder einen schönen aufrechten Gang. „Er“ sitzt wie angepöppelt. „Er“ wird nur verkauft in unseren 114 eigenen Verkaufsstellen des In- u. Auslandes.

**DER CONRAD TACK SCHUH**  
sitzt wie angepöppelt. Das ist die Ansicht der Käufer über unsere neuen Schuhwaren, die nach Leisten auf anatomischer Grundlage (wie nach Maß) gebaut sind. Auf die Passform kommt es an, ob der Gang eines Menschen schön ist, oder seine Füße verkrüppelt. Da wir selbst fabricieren und nur in unseren eigenen 114 Verkaufsstellen verkaufen, müssen wir ja auf der ganzen Linie besonders billig und leistungsfähig sein!

**Ösiffabrik**  
**& Cie A.G. Burg**  
b. Magdeburg

20 Verkaufsstellen in Gross-Berlin und Umgegend:

SW, Friedrichstraße 240/41 NW, Deutscher Platz 29  
W, Potsdamer Straße 50 NW, Turmstraße 41  
W, Schillstraße 16 NW, Wilsdrufferstraße 37  
Potsdam, Brandenburger Straße 54 Brandenburg a. H., Hauptstraße 15

Steiniger Straße 1 N. Mollerstraße 3 O. Frankfurter Allee 22 SO, Wangelstraße 49 C. Rosenthaler Straße 14 Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 122/23  
Friedrichstraße 11 O. Anstettstraße 59 SO, Oranienstraße 2a C. Spillstraße 15 Neutolin, Bergstraße 90/91

## Beispiele:

- Damen braun R-Chevreaux - Halbschuh elegant . . . . . 890
- Damen - Spangenschuh R-Chevreaux, sportbillig . . . . . 790
- Damen-Halbschuh in echt Chevreaux, Original-Rahmenarbeit . . . . . 1450
- Herrn R-Chevreaux-Stiefel, gute Verarbeitung, sportbillig . . . . . 980
- Herrn echt Rindbox-Stiefel, prima Verarbeitung . . . . . 1190
- Kräftige Schulfiefel für Knaben und Mädchen, in den Grössen 27-40 von . . . . . 520

